

Magdeburg. Vor der Handwerkskammer bestanden folgende Berufskameraden ihre Meisterprüfung: Friß Werner Becker, Gardelegen (Altmark); Hermann Preußner, Burg, in Firma Thümmeler, Burg; Richard Wehage, Wasserleben a. H. (VI 3/2043)

Neulengbach (N.-D.). Am 20. Mai 1939 beging unser Berufskamerad Anton Schmid, Uhrmachermeister, ein Doppeljubiläum. Er ist 50 Jahre Meister und feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Berufskamerad Schmid und seine Gattin Lina erfreuen sich voller geistiger Frische. Ihre Kinder, eine Tochter und zwei Söhne, helfen im Geschäftsunternehmen als Stütze ihren Eltern. Der Jubilar hat durch fünf Jahrzehnte in mustergültiger Weise seinen Uhrmacherberuf ausgeübt, war und ist eine Zierde des Uhrmacherhandwerks und ein Vorbild seiner Berufskameraden. Berufskamerad Schmid hat sich als echter deutscher Mann für die Volksgemeinschaft außerordentliche Verdienste erworben, was zahlreiche Ernennungen zum Ehrenmitglied bestätigen.

Oberndorf (Neckar). Vier Mitarbeiter(innen) der Uhrenfabriken Gebrüder Junghans AG., begingen ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Es sind dies: Frau Frida Engelhardt, Zapfenpoliererin, Frau Luise Hermann, Einreiberin, Montagearbeiter Andreas Kienzler und Metalldrücker Wilhelm Schullis. (VI 3/2064)

Pforzheim. Berufskamerad Rudolf Widmann feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Seit 60 Jahren ist der Jubilar berufstätig und seit 38 Jahren selbständig. (VI 3/2068)

Die Meisterprüfung bestanden folgende Berufskameraden: Friß Albrecht, Schramberg, Bismarckstr. 57; Günther Friedrich, Schwenningen, Zollernstr. 43; Alfred Schweizer, Schramberg, Leibbrandstr. 12. (VI 3/2062)

Berichtigung!

In dem Leitartikel der Nr. 22 vom 26. Mai, „Der Tag des Deutschen Handwerks 1939“, ist uns, ohne unser Verschulden, ein Fehler unterlaufen, den wir hiermit richtigstellen. Es muß heißen: Marlin Seidel, Rudolstadt, der vor zwei Jahren Reichssieger wurde, reichte zum jetzigen Wettbewerb ein von ihm gefertigtes, vor zwei Jahren begonnenes Turbillon ein. (VI 3/2049)

Todestafel:

Uhrmacher Alexander Willenberg, Mainz; Uhrmachermeister Otto Buresch, Steyr (Ostmark); Uhrmacher Adolf Ketterer, Mannheim; Uhrmacherswitwe Ida Hauschild, Breslau. (VI 3/2066)

 **Innungsnachrichten**

Hagen. (Uhrmacherinnung.) Bericht über die Versammlung am 15. Mai 1939. Anwesend 19 Mitglieder. Besonders wichtig waren folgende Punkte der Tagesordnung: Nach Eröffnung und Begrüßung durch den Obermeister wurde der Bericht der Kassenprüfer entgegengenommen; die Entlastung wurde einstimmig erteilt. Jahresrechnung und Haushaltsplan wurden vorgetragen und einstimmig genehmigt. Der Geschäftsführer berichtete über die Umänderung der bisherigen Uhrmacherfachschule in eine Fachklasse, nachdem er über die in den letzten Monaten stattgefundenen Verhandlungen berichtet hatte. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen. Es wird angestrebt, eine dreistufige Bezirksschule zu errichten. Über die Verordnung vom 22. Februar 1939 über die Durchführung des Vierjahresplanes auf dem Gebiete der Handwerkswirtschaft berichtete in eingehender Weise der Geschäftsführer. Nach Erledigung einiger Anfragen fand noch eine Aussprache über den Besuch des Reichinnungsverbandstages statt. (VII/2034) Hein, Geschäftsführer.

Halle (Saale). Die Uhrmacherinnung Halle (Saale) hielt am Montag, dem 15. Mai 1939, um 2 Uhr nachmittags, im „Hotel Stadt Hamburg“ zu Halle eine Pflichtversammlung ab, die von 82 Mitgliedern besucht war. Als Gäste waren der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Herr Wenz, sowie der Geschäftsführer der Versicherungsgesellschaft der Sächsischen Gewerbekammer Dresden, Herr Dr. Teutloff, anwesend, die über die Ausführungsbestimmungen des Vierjahresplanes bzw. über das Altersversorgungsgesetz sprachen. Der Obermeister berichtete über die Reichstagung Wien und lud zur regsten Beteiligung ein. Der Haushaltsplan wurde besprochen und angenommen, ebenso erfolgte die Stellung der Vertrauensfrage über den Obermeister. Be-

rufskamerad Quentin wurde einstimmig wiedergewählt. Nach gründlicher Besprechung der Eingänge und neuen Vorschriften schloß Obermeister Quentin 18.30 Uhr die Versammlung. (VII/2030) Breiter, Schriftwart.

München-Oberbayern. Am 15. Mai 1939, nachmittags 14 Uhr, fand im grünen Saal des „Augustiners“ in München die Jahreshauptversammlung der Uhrmacherinnung München-Oberbayern statt. Herr Obermeister Loska eröffnete die Versammlung. Außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern konnte er als Gäste begrüßen: Herrn Dr. Berninger von der Handwerkskammer München, Herrn Dr. Eberling von der Kreishandwerkerschaft München und Herrn Schuldirektor Pücker von der Uhrmacher-Fachschule München. Obermeister Loska berichtete ausführlich über das vergangene Geschäftsjahr 1938/39. Berufskamerad Otto Kurzeder vom Innungsausschuß legte den Kassenbericht 1938/39 und den neuen Haushaltsplan 1939/40 zur Entlastung und Genehmigung vor. Beide wurden einstimmig von den Mitgliedern angenommen. Der Prüfungsvorstand, Berufskamerad Alois Lochner, stellte die Vertrauensfrage an die Mitglieder. Diese ergab, wie vorausgesehen war, daß alle Innungsmitglieder mit der einwandfreien und korrekten Führung der Innung durch Obermeister Loska vollauf zufrieden waren und wünschten, daß er auch weiterhin die Innungsgeschäfte leiten möchte. Obermeister Loska dankte hierauf für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und bat um weitere tatkräftige Mitarbeit seitens der Mitglieder für ein gedeihliches Schaffen zum Wohle des deutschen Handwerks. Hierauf gab der Obermeister Herrn Dr. Berninger das Wort. Zur genaueren Orientierung der Mitglieder über die Altersversorgung im Deutschen Handwerk hielt Herr Dr. Berninger von der Handwerkskammer München einen sehr interessanten Vortrag. Obermeister Loska gab noch verschiedene Aufschlüsse über die Reichstagung in Wien im Juli 1939. (VII/2030)



Wirtschaftszahlen

Steuergutschein-Kurse. Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 1. Mai 1939 111,62%

Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (lachs) berechnet.

Die Liste 10E gilt auch für die Ostmark und das Sudetenland Für eine Silbermark kann 0,18 RM gezahlt werden.

Inlands-Konventionspreis. Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei getrennter Berechnung von Silberwert und Fassung) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnung von Verzugszinsen für den Monat Juni 1939 maßgebender Zinssatz 6%.

Eingesandtes Bruchsilber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt! Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
2. 6. 39	39,90	36,60
3. 6. 39	40,—	36,70
5. 6. 39	39,90	36,60
6. 6. 39	40,—	36,70
7. 6. 39	40,—	36,70

Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

(XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
1. 6.	2,840	36,60	39,90		gestrichen
2. 6.	2,840	36,60	39,90		"
3. 6.	2,840	36,70	40,—		"
4. 6.	2,840	36,70	40,—		"
5. 6.	2,840	36,60	39,90		"

Außerordentliche Beilage!

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Prospekt der Gothaer Lebensversicherungsbank in Gotha bei.

Kaufen Sie Altgold!
Ihre vordringlichste Werbung sei die für den Goldankauf!

